

NACHRICHTENBLATT

Einladung zur Jahreshauptversammlung am
Sonnabend, dem 15. Februar 1964, um 18 Uhr,
im Musiksaal der Hoffmann-von-Fallersleben-
Schule, Berlin-Neu-Tegel, Ziekowstraße.

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das
18. Lebensjahr vollendet haben. Die Vereins-
jugend ist als Gast gern gesehen.

Der Vorstand

Verein

für

Leibesübungen

Tegel 1891 e. V.



Januar/Februar 1964

1/2

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — 1. Vorsitzender: Heinz Kayser, Berlin-Tegel, Gorki-
straße 114; Tel.: 43 86 28 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin-Tegel, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Ver-
antwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin-
Wittenau, Oranienburger Straße 170-172; Tel.: 49 01 37.

1964 - Dein Olympia ist das Sportabzeichen!

1963 war die große olympische Völkerfamilie in Baden-Baden versammelt. Wir nehmen die schöne Erkenntnis mit in das neue Jahr, daß unsere sportlichen Beziehungen rund um den Erdball so gut und so freundschaftlich sind wie kaum je zuvor. Es gibt in dieser großen Welt nur einen ganz kleinen Bezirk, in dem das alles sehr schwierig ist. Und es ist die Tragik, daß dies ein Bezirk in Deutschland ist. Aber es wird — fast 2 Jahrzehnte nach der widernatürlichen Spaltung unseres Vaterlandes — wieder eine gesamtdeutsche Olympia-Mannschaft geben, darin liegt einige Hoffnung, sportliche Hoffnung, auch für die Freiheit in Berlin.

Unsere Mannschaften in Innsbruck und Tokio werden sich gut schlagen, daran zweifle ich nicht. Vielleicht werden wir wieder große Erfolge haben, vielleicht werden sie aber auch bescheidener sein als in Squaw Valley und Rom. Jedenfalls werden sie noch viel schwieriger zu gewinnen sein als 1960. Unsere Kämpfer werden sich gewissenhaft vorbereiten und dann ihr Bestes tun.

Aber **einen** Erfolg könnte **jeder** von uns leichter gewinnen: Die **eigene** Bestleistung, die den Menschen in unserer Zeit und insbe-

sondere auch in unserem Volk so not tut. In-
soweit ist nämlich Olympia für **alle** offen. Der
Entschluß kann vielleicht sogar ganz leicht-
fallen, wenn die Notwendigkeit erkannt wird:
Frage nur Deinen Arzt! Wo also ist Dein
Olympia? Das Deutsche Sportabzeichen wur-
de jüngst 50 Jahre alt. 2 Millionen Menschen
haben es erworben, als Anreiz für die Jünge-
ren, als aktives Altenteil, als Segen für die
Gesundheit. Das Zukünftige bestimmt immer
auch das Gegenwärtige. Und umgekehrt! Das
Jahr 1964 sei auch das Jahr des Sportabzei-
chens!

Eines muß noch gesagt werden, ein Wort
an die Kultusminister. So geht es nicht weiter!
1955 hat die Ständige Konferenz der Kultus-
minister der Deutschen Länder „Empfehlungen
zur Förderung der Leibeserziehung in den
Schulen“ verabschiedet. Darin heißt es mit ein-
stimmigem Beschluß: „Die Leibeserziehung
gehört zur Gesamterziehung der Jugend. Bil-
dung und Erziehung sind insgesamt in Frage
gestellt, wenn sie nicht oder nur unzureichend
gepflegt wird.“ 1961 hat die gleiche Konferenz
vermehrte Aktivität angekündigt, ebenfalls
mit einstimmigem Beschluß. Die drei großen
Parteien haben dann in Form von Parteitags-
beschlüssen ihren Willen bekundet, die Leibes-



Salamander

der Schuh der mit der Mode geht
Berliner- Ecke Brunowstr.
Ruf 43 73 11



erziehung sinnvoll zu fördern, um dem drohenden Vitalitätsverlust in unserer Volks- und als Folge von Zivilisation und Automation nicht mehr verborgen ist, an der entscheidenden Stelle zu beegnen. Nach zunächst ermutigendem Beginn waren die Fortschritte in der Praxis nicht mehr nennenswert, und jetzt werden sogar rückläufige Tendenzen erkennbar, die auch unter Berücksichtigung des allgemeinen Notstandes der Schulen einfach nicht mehr hingenommen werden können. Neue Initiativen werden notwendig. Aber mit Versprechungen ist nicht mehr gedient, benötigt sind praktische Konsequenzen. Alles was jetzt **ge-**tan wird, und sei es der kleinste Schritt wirklich vorwärts, ist um ein Vielfaches wichtiger als Empfehlungen und Entwürfe, seien es auch die großzügigsten. Wir wollen gern alle mit-helfen. Aber die Kultusminister müssen endlich handeln und — im eigentlichen Sinne des Wortes — regieren!

Auf ein glückbringendes olympisches Jahr!

WILLI DAUME

Präsident des Deutschen Sportbundes
und
Nationalen Olympischen Komitees
für Deutschland

Turn-Abteilung

Turnhallenbelegung im Winterhalbjahr 1963/64

Treskowstraße — untere Halle:

männl. Jugend, Dienstag	18—20 Uhr
männl. Jgd. u. Männer, Freitag	18—22 Uhr
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr

obere Halle:

1. Schüler, Montag	18—20 Uhr	} Regelung gilt bis zum 31.3.1964
1. Schülerinnen A und 2. Frauen, Dienstag	18—22 Uhr	
Kleinkinder, 1. Schülerinnen B u. 1. Frauen, Mittwoch	16—22 Uhr	
1. Schüler, Donnerstag	18—20 Uhr	
weibl. Jgd. + (Handb.), Freitag	17—22 Uhr	
Leistungsturnen, Sonntag	10—13 Uhr	

Hoffmann-von-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße

2. Männer-Abteilung, Dienstag 20—22 Uhr

Gymnastikraum:

Turnerjugend, Mittwoch	18—22 Uhr
Gymnastik, Sonntag	10—13 Uhr

Leiter der Abteilung: Der Turnrat (Geschäftsstelle: H. Quade, 1 Berlin 27, Gorkistraße 9.

Rückblicke und Ausblicke

Das Jahr 1963 stand ganz im Zeichen des Deutschen Turnfestes in Essen. Somit war die Abteilung vollauf damit beschäftigt, sich für das große Fest des Deutschen Turnens gründlich vorzubereiten. Nebenbei wurde nicht ver-säumt, die Vereinsveranstaltungen wie An- und Abturnen, je nach Wetter mehr oder we-niger erfolgreich, durchzuführen. Auch die seit zehn Jahren im Wittenauer Stadion durch-geführten Gauveranstaltungen, das An- und Abturnen der Nordvereine, sind zu einem festen Bestandteil unseres Terminkalenders geworden. Erfreulich wäre es, wenn sich in Zukunft entschieden mehr Erwachsene und auch die Handballabteilung daran beteiligten. Es sollte nicht immer nur ein Leichtathletik-sportfest für Schülerinnen und Schüler sein!

Am 7. April wollten wir mit einem inter-essanten Vergleichskampf im Frauenturnen die Tegeler Sporthalle einweihen, mußten aber in-folge der verspäteten Fertigstellung noch ein-mal auf unsere Übungshalle ausweichen.

Die Generalprobe zum Turnfest für Wett-kämpfer und -innen ging mit den Landesme-isterschaften am 20./21. April über die Bühne. Die Beteiligung von 24 Turnerinnen und Tur-ner war recht vielversprechend.

Am 6. Juni sahen wir unseren Nachwuchsturner Werner Parketny und unsere Jugendturnerin Monika Auls als Vertreter unseres Vereins in der Berliner Jugend-Städtemann-schaft. Wir hoffen und wünschen, daß diese Anfänge im kommenden Jahr mit Erfolg aus-gebaut werden können.

Unsere Turnfahrt vom 15.—17. Juni nach Blankenese war wohl mit 65 Teilnehmern das umfangreichste Unternehmen, welches wir seit langem durchführten. Wenn auch von unserer Seite aus nicht alles nach Wunsch und Planung verlief, konnten wir doch um eine nette Erin-nerung reicher nach Tegel zurückkehren. Welche außerordentliche Arbeit von unserem Turnfreund Werner Boy in Blankenese geleistet wurde, kann wohl nur ermessen, wer schon einmal mit einer ähnlichen Aufgabe konfrontiert wurde.

Pelze SEIT 35 JAHREN
und auch künftig Pelzwaren

Hans Hartmann

WAIDMANNSLUSTER DAMM 58

● Jubiläumspreise ●

Ruf: 43 74 90

Ruf: 43 74 90

Berücksichtigt

unsere Inserenten!

Ich möchte gleich daran erinnern, daß wir zu Pfingsten die Blankeneser zu Gast haben werden. Wir werden uns gehörig zusammenreißen müssen, wenn wir nicht enttäuschen wollen!

Das Deutsche Turnfest vom 15.—21. Juli in der Ruhrmetropole wurde von 28 Erwachsenen und 32 Jugendlichen besucht. Im Vergleich zu den Berliner Vereinen konnten wir mit Beteiligung und Erfolgen zufrieden sein. (Ausführliche Information: Nachrichtenblatt Nr. 8/63.)

Nach Beendigung von Sommerpause und Urlaubszeit war unser Fernziel die Durchführung einer Schauveranstaltung in der neuen Tegeler Sporthalle.

In der arbeitsreichen Vorbereitungszeit vergaßen wir jedoch nicht, die Geselligkeit zu pflegen. So waren Stiftungsfest und Heringswanderung Anlässe für unbeschwerte Begegnungen im Vereinsrahmen.

Mitten in der Generalprobe zum Schauturnen am 22. November wurden wir alle von der unfaßlichen Nachricht über die Ermordung des amerikanischen Präsidenten erschüttert.

An dieser Stelle möchte ich dankbar auf die Worte im letzten Nachrichtenblatt verweisen, die unser Pressewart stellvertretend für die meisten von uns über diesen einmaligen Menschen geprägt hat.

Am 30. November konnten dann über 500 Zuschauer die lang vorbereitete Veranstaltung, an welcher sich Turn- und Handballabteilung sowie Vereinsjugend beteiligten, erleben. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes und hatten somit Anteil am guten Gelingen dieser größten öffentlichen Hallenveranstaltung. Der erste Schritt sollte uns Mut geben, Veranstaltungen dieser Art jährlich zu wiederholen.

Mit den Weihnachtsfeiern der II. Frauen- sowie Handball- und Kleinkinderabteilung wurde das Turnjahr 1963 beendet.

Mit vielen Sorgen über die Möglichkeiten der Neubesetzung der Abteilungsleiter-Posten gehen wir in das neue Jahr.

Ich hoffe, daß auf der Jahresversammlung am 25. Januar die Abteilung wieder auf ein festes Fundament gestellt werden kann. Mehr denn je gilt es, das im letzten Jahr mühsam Aufgebaute zu festigen und auszubauen!

Dank allen Mitarbeitern in der Turnabteilung!
Hans Quade

Frau Brandt dankt auf diesem Wege allen Spendern und dem Hauptverein für die Unterstützung, die ihr für ihre Töchter, unsere Schülerinnen Sylvia und Renate, zuteil wurde.

Sylvia und Renate verloren am 30. November 1963 ihren Vater durch einen tragischen Autounfall.

Unserem Turnbruder Robert Blümke zum 70. Geburtstag herzliche Glückwünsche.

Die Abteilung

Hier spricht die Turnerjugend!

Winterfahrt

Mittwoch, der 25. Dezember 1963, Berlin-Tegel, Humboldtschule, 17 Uhr: 20 Turnerinnen und Turner aus Steglitz und Tegel besteigen gerade den Bus, der sie nach Salzburg bringen soll.

Salzburg, 26. Dezember 1963, 8.15 Uhr: 20 Turnerinnen und Turner verlassen den Bus nach einer ziemlich anstrengenden und etwas „feuchten“ Fahrt. Um 10 Uhr setzen sie ihren Weg mit einem kleineren Bus fort, der sie nach Annaberg befördern soll. Dort wird ein Traktor das Gepäck übernehmen, so daß der beschwerliche und lange Aufstieg etwas erleichtert wird, obwohl die Wetterverhältnisse unwahrscheinlich günstig sind. Es liegt sehr wenig Schnee, so daß auch der letzte Teil, der zu Fuß zurückgelegt werden muß, zu bewältigen sein müßte. Doch dieses letzte Stück des Weges wird für alle „etwas“ anstrengend. Kein Wunder, mit den schweren Rucksäcken!

Endlich und glücklich oben angekommen, beginnt für die Gruppe eine Zeit gleichmäßi-

Sport-Henry

Das Fachgeschäft für jede Sportart
Wohnwagen-Mobilheime, ständige Ausstellung

BERLIN-TEGEL, BERLINER STRASSE 11

Telefon: 43 84 56

**EIN RECHTER TURNER
UND SPORTLER**

bezahlt pünktlich

seine Beiträge!

Sei auch Du einer!

gen Tagesablaufs. Doch nie langweilte sich jemand oder hatte auch nur das Gefühl, daß dieser monoton wäre.

Das einmalig schöne Wetter tröstete uns über die kargen Schneebedingungen hinweg. Zum Glück wurde eine geschützte Mulde ausfindig gemacht, in der noch ausreichend Schnee lag. Dort fand dann vor- und nachmittags ein regelrechter Skiunterricht statt. Wir sollten erlernen, wie man sich möglichst geschickt auf den langen „Brettern“ bewegt. Die Übungsleiter beherrschten dies in einer teilweise schon recht vollendeten Art, wenn auch sie manchmal im Schnee eine kleine Verschnaufpause einlegten. Doch das wurde dann mehr oder weniger lautstark „übersehen“.

Gegen die (Un-) Sitte des frühen Zubettgehens (spätestens 10 Uhr!) wurde an zwei Tagen verstoßen: Silvester und an Klaus' Geburtstag, der natürlich in gebührender Weise gefeiert wurde.

Die Sylvesterfeier in 1630 m Höhe wird wohl für alle ein unvergeßliches Erlebnis bleiben. Selbst in dieser Höhe kann man noch Besuch bekommen, der das Erlebnis der Zubereitung einer Feuerzangenbowle mit uns teilte. Wir mußten auch noch den Geburtstag des anderen Klaus feiern. Doch das fiel unglücklicherweise auf den vorletzten Tag, an dem wir früh ins Bett mußten, denn am nächsten Morgen marschierten wir um 6 Uhr ab.

Wenn nun die Quintessenz dieser Fahrt gezogen werden soll, so wäre folgendes festzustellen: Im Vordergrund stand in dieser Zeit nicht unbedingt das Skilaufen, sondern die Prägung des Einzelnen in bezug auf den Gemeinschaftssinn. Dieses Problem wurde von den Verantwortlichen „genial“ gelöst, indem sie dem Einzelnen Aufgaben auftrugen, so daß jeder seinen Teil zum Gelingen dieser Fahrt beitrug. Denn die Schwierigkeiten, die dort oben auftraten, waren nicht gering, wenn man beachtet, daß wir uns selbst verpflegten. So wurde mit dieser Fahrt ein großer Beitrag zur „Formung“ jedes Teilnehmers geleistet. Ich glaube, daß wir alle in diesen Tagen eine Menge gelernt haben, insbesondere im Umgang mit anderen. Und das steht in seinem Wert wohl dem Skilaufen voran!

Jürgen Gebhardt

KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei uns

H. und M. SCHÜNEMANN

Tegel • Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

Terminplan 1964

Februar

1. Paris—Berlin — Frauenturnen
1. Wettkampftag der Knaben Jahrg. 1950 Spandau, Freiherr-vom-Stein-Schule
- 8./9. Deutsche Hochschulmeisterschaften im Geräteturnen der Männer und Frauen, Sporthalle Schöneberg
Landesoffenes Kunstturnen Männer des TSV Guts Muths, Sporthalle Schöneberg

März

6. Außerordentlicher Landesturntag, Roter Saal, Deutschlandhalle
- 25./26. Deutscher Jugendturntag in Berlin

April

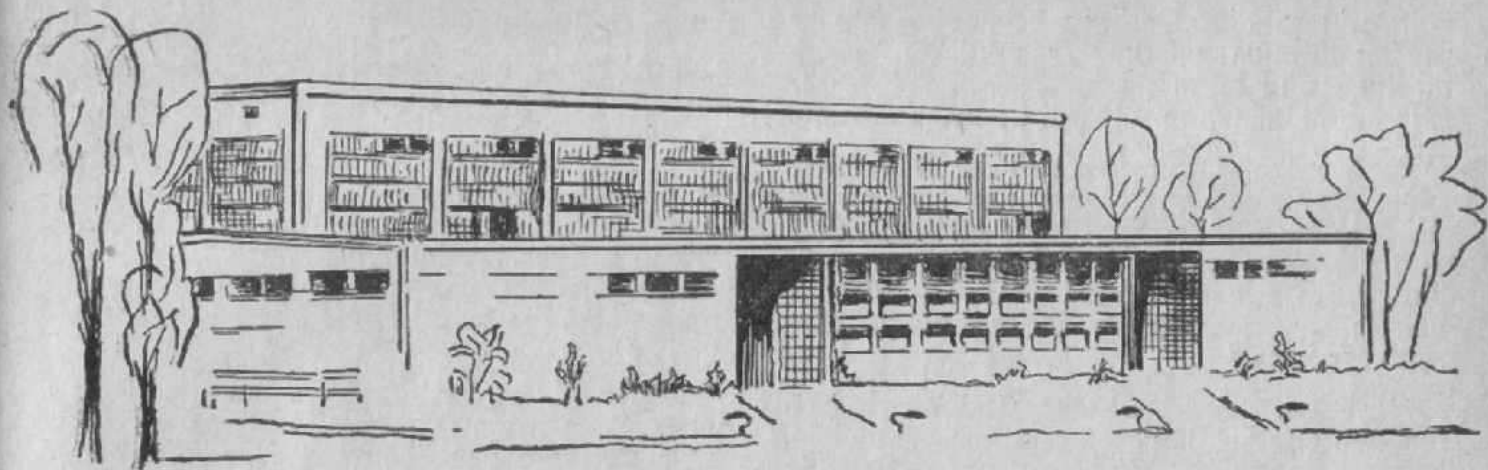
10. Festball des BTB im „Hilton“
11. Wettkampftag der Knaben Mannschaftskämpfe in den Gruppen (Gauen)
12. Deutsche Juniorenmeisterschaften im Kunstturnen
- 18./19. Landesmeisterschaften und Jugendbestenkämpfe im Geräteturnen, Sporthalle Schöneberg

Mai

- 1./3. Deutsche Jugendbestenkämpfe im Geräteturnen in Hamburg
3. Deutsche Kunstturnmeisterschaften Ort?
3. Turn- und Sportschau der TSG Steglitz, Sporthalle Schöneberg
23. Wettkampftag der Knaben (Endkampf), Sporthalle Schöneberg
24. Bundesspieltag Faustball, Radrennbahn Schöneberg
24. Deutsche Meisterschaften im Frauenturnen. Ort?
25. Internat. Turnkampf Moskau—Berlin in Berlin

Juni

6. Internat. Turnkampf des OSC Schöneberg im Rahmen der 700-Jahrfeier von Schöneberg
- 12./14. Deutscher Turntag in Freudenstadt/Schwarzwald
- 20./21. Landesmehrkampfmeisterschaften und Jugendbestenermittlung in Tegel
28. BTB-Treffen der Mädchenabteilungen im Raum Steglitz/Lichterfelde
28. Bundesschwimmfest



Handball

Übungszeiten: Mittwoch von 17—19.30 Uhr für Jugendliche und Schüler und Freitag von 20—22 Uhr für Männer in der Hoffmann-v.-Fallersleben-Schule, Ziekowstraße 80, jeden 2. Donnerstag im Monat von 18—21 Uhr in der Tegeler Sporthalle.

Leiter der Abteilung: W. Schwanke, 1 Berlin 27, Berliner Straße 15.

Berichte von unseren Weihnachtsfeiern

Am 3. Adventssonntag führten wir im Bootshaus unsere schon zur Tradition gewordene Weihnachtsfeier mit allen Mannschaften und deren persönlichen Anhang durch. Als Gäste begrüßten wir unseren Ehrenvorsitzenden Richard Seifert, sowie den Trainer Sportfreund Dewitz nebst Gattin und Sporthallenwart Fritz Drescher.

Wenn bei Handballern nicht angepiffen wird, können sie scheinbar keine Zeit einhalten, und so konnten wir erst mit erheblicher Verspätung beginnen. Im festlich geschmückten Raum bei flackerndem Kerzenschein saßen wir im trautem Kreise an der Kaffeetafel, ohne Vereinsmeierei zu dreschen. Nach Begrüßungsworten wurden interessante Briefe von unseren Auheimer Gästen, sowie ein verlockendes Reiseangebot aus Schweden verlesen. Als Anerkennung für ihre Bemühungen um unsere Mannschaften wurden unseren Gästen Präsente, den Schülern und Jugendlichen bunte Tüten überreicht. Anschließend brachte der Film „Winter bei den Bergbauern“ weihnachtliche Stimmung in unsere Gesellschaft. Bevor der Hauptfilm begann, reichten die Männer ihrer Begleitung eine Damenspende, und dann bekamen wir unter dem Filmtitel „Freunde des Lebens“ einen interessanten und nachdenklich stimmenden Streifen zu sehen, wie er in ortsüblichen Theatern nicht aufgeführt wird. Bevor unsere Jugendlichen verabschiedet wurden, bekam jeder ein paar Würstchen serviert.

Der Abend nahm seinen Verlauf mit Plauderei und Gesellschaftsspielen. Als Überraschung kam nicht der Weihnachtsmann, sondern unser Sportsfreund Dieter Fischer aus

Paris zu uns, der dort beruflich tätig ist. Wir freuen uns, daß Klaus Scherler mit seiner Monika ab Januar eine eigene Wohnung hat. Daß diese aber in Spandau ist und er uns deshalb verlassen will, bedauern wir sehr. Ihnen wurde ein „passendes“ Geschenk für die Nacht in kleiner Neubauwohnung überreicht.

In einer gemütlichen Atmosphäre klang diese gelungene Feier aus und Dank sei allen Helfern, besonders unserer unermüdlichen Elfriede Hartwig und dem weiblichen Sektor der Familie Scherler. Der Männermannschaft als Gastgeber gebührt besondere Anerkennung für ihre freiwilligen Geldspenden.

Zum Schluß wollen wir den Hausmeister Hans Panknin unseren Dank sagen, der stets hilfsbereit zur Stelle ist und uns auch die Filme vorführte.

Erstes Hallenhandball-Turnier zu Weihnachten

Am 1. Feiertag führten wir mit 8 Nordberliner-Vereinen ein Turnier durch, welches mit dem Werbespiel der Frauenmannschaften von Hermsdorf und SVR rund 100 Spieler beschäftigte. Die Männermannschaften von den Berliner Bären, der Sportvereinigung Reinickendorf, des VfB Hermsdorf, des Lübecker Turnvereins und des VfL Nord waren unserer Einladung gern gefolgt. Es wurde in zwei Gruppen gespielt, die Ersten kämpften um den Turniersieg. Wir konnten gegen den Lübecker TV gewinnen, mußten aber gegen die starken Berliner Bären eine Niederlage einstecken. Im Endspiel standen sich der SVR und die Berliner Bären gegenüber. In diesem flotten Spiel ging es verbissen um den von unserem alten Sportskameraden Klaus Prüskes gestifteten Handball, den die Reinickendorfer nach abwechslungsreichem und fairem Spiel verdienen konnten. Die Frauen führten ein interessantes Werbespiel durch, welches die Hermsdorfer mit 6:3 gewannen. In der Halb-

zeit zeigten die „Berliner Schneehasen“ ihr großes Können auf dem Trampolin mit waghalsigen und harmonischen Sprüngen, wofür sie vom Publikum mit Beifall bedacht wurden.

Zur Siegerehrung trafen sich die Teilnehmer zum Sportlerball im See-Pavillon. Hier zeigte sich wie auch in der Sporthalle recht deutlich, daß die Westberliner auf Reisen waren, um ihre Verwandten im anderen Teil Berlins zu besuchen, was selbstverständlich allem anderen voranstand.

Nachdem sich die Gäste warm getanzt hatten, wurde die Siegerehrung vorgenommen, bei der diesmal der Weihnachtsmann für jede Mannschaft etwas übrig hatte. Dann übernahm Herr Krotschek die Ansage und sorgte für abwechslungsreiche Uterhaltung mit kabarettistischen Einlagen.

Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer in der Humboldtschule.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhauer, 1. Berlin 27, Hatzfeldtallee 15.

Wieder ging ein Jahr zu Ende, ein Jahr harter Arbeit. Die Arbeit verteilte sich zwar nur auf wenige Funktionäre, dennoch mußte sie bewältigt werden.

Von großen Erfolgen können wir nicht berichten. Nachdem die Ringermannschaft aus der Norddeutschen Oberliga ausgeschieden war, ging es mit der Mannschaft bergab. Dieses aus dem ganz einfachen Grund, daß die „Alten Hasen“ der Mannschaft nicht mehr „Abkochen“ sollten. Jeder soll die Gewichtsklasse besetzen, die sein Körpergewicht verlangt. So mußten wir den Nachwuchs heranziehen. Da ist es ganz klar, daß wir keine großen Erfolge erzielen konnten.

Bei der letzten Mannschaftsmeisterschaft 1962/63 konnten wir noch zwei Mannschaften stellen. Jedoch machte sich schon im Frühjahr

Handball-Meldungen

Nach der 7. Runde der Hallenmeisterschaften stehen wir in unserer Klasse nach Gewinnpunkten an 1. Stelle und müssen nun auf der Hut sein, wenn es ab 12. Januar wieder flott weiter geht. Wenn wir die restlichen Spiele gewinnen wollen, muß das Training im neuen Jahr intensiver durchgeführt werden. Für die Schüler und Jugendmannschaften wird noch dringend um Nachwuchs geworben, bitte sorgt alle dafür.

Für den 15. Januar haben wir der Einladung der Berliner Bären zum Turnier zugesagt.

Als Verlobte begrüßen wir Jürgen Zunker und Northild Franke. Wir wünschen ihnen viel Glück und Freude.

Eure VFL-Handballer
Walter Schwanke

1963 bemerkbar, daß wir nicht genügend aktive Kämpfer zur Verfügung hatten, um zwei Mannschaften voll einsetzen zu können. Doch mit Hilfe unseres Abteilungsleiters O. Feilhauer und unseres Sportwartes im Ringen G. Schlickeiser kamen wir ohne große Pannen über die Runden. Beim Ende der Meisterschaft 1962/63 lagen wir an dritter Stelle. Dies nehmen wir nicht so tragisch, da wir ja, wenn wir ein paar Jahre zurückblicken, den VFL Tegel dreimal hintereinander an erster Stelle der Berliner Mannschaftsmeisterschaft sahen.

Wie bei den Senioren, sah es auch bei den Jugendlichen aus. Oft war die Jugendmannschaft an erster Stelle zu sehen. Hier gab sich O. Feilhauer und G. Schlickeiser viel Mühe, den Jugendlichen und Schülern gute Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Ihnen gilt der Dank, wenn wir auf guten Nachwuchs zurückgreifen können.

Leider konnten die Jugendkämpfer den Wanderpokal nicht ein viertes Mal für sich gewinnen; sonst wäre der Pokal für immer in den Händen des VFL geblieben.

Unsere Hebermannschaft ist erst noch im Aufbau begriffen. Bei ihnen gab es in der Vorjahrssaison der Mannschaftsmeisterschaft drei Leistungsklassen, A, B und C. Unsere Heber waren in der Klasse C vertreten. Sie konnten sich jedoch nicht weiter nach vorn kämpfen. Nach dem Übungsbetrieb zu urteilen, kann uns kaum eine größere Chance eingeräumt werden. Was nützt es, wenn man nur ein paar — immer die Gleichen — beim Training sieht; damit können wir nichts werden, zumal bei den Hebern noch immer Ringer einspringen müssen. Wie lange aber soll das gut

Gegr. 1902

 **Kohlenhof Tegel** 
Gustav Arlt

Treskowstraße 33 · Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien
und ESSO Heizöl**

gehn! Es haben dann einmal Ringer und Heber einen Kampf an einem Abend zu bestreiten. Der Erfolg wird sein, daß die Hebermannschaft nur mit vier oder fünf Mann antreten kann.

So war es im Frühjahr und so war es noch im Herbst. Nur ein Unterschied war festzustellen: Es gibt bei den Hebern wie bei den Ringern jetzt nur noch zwei Leistungsklassen, A und B. In der Herbstsaison konnten die Heber keinen Sieg erringen. Wären sie jedoch bei einigen Kämpfen vollzählig angetreten, hätten sie diese Kämpfe auch gewinnen können. Da fehlten aber die angesetzten Kämpfer ohne Grund und ließen die Übrigen sitzen. Für die „Übriggebliebenen“ ist es wohl dann auch keine wahre Freude mehr. Ich möchte keinen persönlich ansprechen, möchte jedoch wünschen, daß sich die Heber mehr zusammenfinden, um den VfL Tegel würdiger zu vertreten.

Mit viel Hoffnung fuhr unser Sportfreund G. Hamann zu den Deutschen Meisterschaften nach Oggersheim (Freistil). Nach zwei erfolgreichen Kämpfen mußte er aus der Konkurrenz ausscheiden, da er sich die Rippen anbrach. Nach seinem hartem Training zu urteilen, wäre er wahrscheinlich ins Finale gekommen.

Auch fuhren zwei Jugendliche, K. D. Hartmann und K. U. Mackiw, zu den Deutschen Meisterschaften nach Aalen. Beide konnten sich aber nicht durchsetzen.

Es folgte eine lange Sommerpause, in der sich alle Aktiven von den vorangegangenen „Strapazen“ erholten. Erst im August nahmen wir das Trainingsprogramm wieder auf, worauf dann bald die neuen Serienkämpfe folgten. Diesmal stellten die Ringer nur eine Mannschaft. Für sie wurden in dieser Saison nur vier Kämpfe angesetzt. Davon wurde der Kampf gegen Berolina in das neue Jahr verlegt. Ganz kurz die Ergebnisse der drei anderen Kämpfe:

Tegel—Lurich 8:15

Tegel—Heros 13: 9
Tegel—Siegfried 18: 0

Auch die Heber kamen zu ihren Kämpfen. Sie verloren, wie schon angedeutet, ihre sechs angesetzten Kämpfe. Dennoch wurden die Leistungen verbessert. Den Hebern wünsche ich im neuen Jahr besonders viel Glück.

Und nun zu den Einzeltournieren:

Jugendanfängerturnier:

158 Pfd. S. Zug I. Platz

Schülerbestenturnier:

35 kg R. Didzun I. Platz

40 kg D. Wlodarz I. Platz

45 kg D. Krutz I. Platz

Jugendbestenturnier:

57 kg K. U. Mackiw I. Platz

Alle drei Turniere wurden jetzt in der Herbstsaison durchgeführt.

Nun noch ein paar Worte zur Berliner Meisterschaft der Senioren. Mit fünf Teilnehmern nahm der VfL Tegel daran teil. E. Löffelmeier mußte nach zwei Niederlagen ausscheiden. G. Hamann verletzte sich im Laufe der Kämpfe und gab auf. Er belegte den dritten Platz. Eine ganz besondere Überraschung brachte K. H. Lindenau fertig. Nachdem er zwei erfolgreiche Kämpfe hinter sich gelassen hatte, besiegte er Kiefer von SNW entscheidend und wurde somit Berliner Meister im Schwergewicht. Herzlichen Glückwunsch!

Nach vier Stunden Wartezeit kamen auch G. Schlickeiser und Mackiw zum Zuge. Schlickeiser brachte sich durch seine Konditionsschwäche oft in Gefahr, dennoch beendete er seinen einzigen Kampf erfolgreich. Mackiw gewann einen Kampf entscheidend, mußte aber gegen Altmeister Müller eine Punktniederlage hinnehmen.

Die Übersicht:

G. Hamann III. Platz

K. H. Lindenau I. Platz

G. Schlickeiser I. Platz

K. U. Mackiw II. Platz

Für das kommende Jahr wünsche ich allen Sportkameraden viel Glück und Erfolg bei weiteren Kämpfen.
K. U. Mackiw

Otto Staschke

Eisenwaren • Haushaltsgeräte

Geschenkartikel

Öfen und Herde

TEGEL • BERLINER STRASSE 98

Tel.: 43 93 63 - Lieferung frei Haus

Elektro-Wannicke

Ausführung sämtlicher

Licht-, Kraft und Neonanlagen

Kühlschränke spez. BBC mit Tief-Kühlfach

Berlin-Tegel, Schulstraße 11 - 43 99 81

Judo-Abteilung

Übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Erich Mühl, 1 Berlin 27, Uferstr. 1.

Liebe Judokas! Wieder geht ein Jahr zu Ende, und ich wünsche allen viel Erfolg für 1964. Das vergangene Jahr hat beachtliche sportliche Erfolge für uns gebracht. Den Jugend-Pokal vom Senator für Jugend und Sport konnten wir wieder gewinnen. Somit können

wir mit unserer Jugendarbeit zufrieden sein. Bei den Männern sind wir wohl immer noch der stärkste Verein. Den Silberbären konnten wir in diesem Jahr zum vierten Mal erringen.

Folgenden Judokas möchten wir zur bestandenen Gürtelprüfung gratulieren: Seifert, Gericke, Musall, Geiseler, Scherzberg, Fischer, Hassa, Reinicke, Gerloff, Bielenberg, Sauertz alle 5. kyu, Thiel, Schön, Manthee alle 4. kyu, Uecker 3. kyu, Rogoski und Kirst 2. kyu, Schumann 1. kyu.
Erich Mühl

Tischtennis-Abteilung

Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brücke-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abtlg.: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2.

Liebe Tischtennispielerinnen und -spieler!

Für das vor uns liegende Jahr wünsche ich allen Mitgliedern Gesundheit und Wohlergehen sowie das notwendige Glück bei allen Unternehmungen.

Mit einem gewissen Stolz und voller Freude dürfen wir auf das hinter uns liegende Spieljahr zurückblicken. Es war, wie alle vorausgegangenen, ein recht arbeitsreiches, aber auch wiederum ein erfolgreiches Jahr. Allen Aktiven sei für ihr gutes Zusammenwirken zum Wohle unserer Abteilung gedankt.

Es sei mir hier erlassen, die Vielzahl der einzelnen Veranstaltungen nochmals aufzuführen und die jeweiligen Erfolgsmeldungen zu wiederholen, jedoch komme ich nicht umhin, zumindest einige kurz zu streifen.

Zuerst möchte ich die neuen Herbstmeister vorstellen:

1. Schüler: Dieter Jost, Peter Becker, Rudolf Riemer, Kurt Nierle, Henry Lau, Reinhold Doetzkies, Helge Schätzel.

1. Jugend (Liga): Jürgen Fleischfresser, Klaus-Peter Fichna, Alfred Rödlbach, Peter Schönrock.

Mädchen (Liga): Hannelore Schröder, Claudia Fleischer, Marion Wusterhausen, Monika Bachmann.

Unsere Mädchen sind berechnete Anwärter, ihren Titel als Berliner Mannschaftsmeister, den die Mädchen seit 1959 in jedem Jahr zu gewinnen vermochten, mit weiterem Erfolg zu verteidigen.

Nachstehende **Ergebnisse der Hinserie 1963/64** vermitteln das weitere, recht ordentliche Abschneiden unserer übrigen Mannschaften:

1. Damen (Landesliga)
5. Platz mit 5:9 51:48

2. Herren (1. Klasse)
8. Platz mit 2:12 11:49

Senioren (1. Klasse)
6. Platz mit 5:9 33:44

1. Schüler
1. Platz mit 16:0 56:10

1. Herren (1. Bezirksklasse)
3. Platz mit 8:6 45:42

3. Herren (3. Klasse)
6. Platz mit 4:8 18:34

2. Jugend (1. Klasse St. A)
3. Platz mit 8:4 20:16

1. Jugend (Liga)
1. Platz mit 12:0 42:3

Mädchen (Liga)
1. Platz mit 12:0 42:7

Das außerordentliche gute Abschneiden unserer Schüler und Jugendlichen bei den Berliner Mannschaftsmeisterschaften und auf den verschiedenen Turnieren berechtigt uns zu der Hoffnung, auch in diesem Jahr wieder den Pokal des Senators für Jugend und Sport — es wäre das achte Mal — verliehen zu bekommen.

Mit Unterstützung des Senators für Jugend und Sport, sowie dem Sportverband Berlin, wurde es uns wie in früheren Jahren möglich, den Spielverkehr über die Grenzen Berlins hinaus auszuweiten.

So weilten wir mit den Herrenmannschaften beim ETV Hamburg, dem Geestemünder Turnverein und dem Post SV Bremerhaven.

Unsere Schüler und Jugendlichen waren beim TTC Leehe/Husum und dem MTV Duttonstedt zu Gast. Darüber hinaus wurde an den Turnieren beim SC Union Ohligs/Solingen, Caravan Hildesheim, dem Peiner-Eule-Turnier und den Bremerhavener Stadtmeisterschaften teilgenommen.

Einige unserer begabten Jugendlichen wurden auch zu Repräsentativ-Veranstaltungen des Berliner Tisch-Tennis Verbandes sowie des Deutschen Tisch-Tennis Bundes herangezogen.

Zu Freundschaftsspielen im Rahmen von Berlin-Begegnungen standen wir dem Geestemünder Turnverein, dem Post SV Bremerhaven, dem MTV Duttonstedt und sogar des öfteren dem TTC Ramsharde/Flensburg zur Verfügung.

In der neuen Tegeler Sporthalle führten wir das Saison-Eröffnungs-Turnier 1963/64 durch. Eine Beteiligung aus 38 Vereinen mit über 450 Teilnehmern übertraf alle Erwartungen.

Abschließend möchte ich allen plazierten VfL'ern zu ihren Erfolgen gratulieren, sowie allen uneigennütigen Mitarbeitern für ihre Unterstützung herzlichen Dank sagen. Mein ganz besonderer Dank gilt aber auch unserer Mädelfartin Frll. Edith Orłowski und unserem TT-Trainer, dem Tennis-Borussen, Herrn Brauns.

Sicherlich wird auch das neue Jahr uns viele Aufgaben und neue Probleme bringen. Wir wollen versuchen, sie in gemeinsamer Zusammenarbeit zum Wohle unseres Vereins für Leibesübungen zu lösen.

Euer Abteilungsleiter
Gerhard Heise

Bericht des Beschwerdeausschusses

Laut Vorstandsbeschuß vom 1. Okt. 1963 wurde der Sportkamerad Fritz Fräuer mit sofortiger Wirkung aus dem Verein ausgeschlossen (weil er beim Abturnen die ihm überreichte Urkunde vom Anturnen zerrissen hat). Nach eingehender Beratung und Prüfung der zur Verfügung stehenden Unterlagen beschloß der Beschwerdeausschuß am 9. Dez. 1963 — nachdem die Bemühungen um eine Vermittlung erfolglos blieben —, den Vorstandsbeschuß vom 1. Okt. 1963 aufzuheben; die Mitgliedschaft des Sportkameraden Fritz Bräuer gilt als nicht unterbrochen. Der Beschwerdeausschuß ist sich mit dem Vorstand darüber einig, daß der Sportkamerad Bräuer nicht den Vorstellungen von sportlicher Disziplin entsprochen hat, sein Handeln jedoch

einen Ausschluß aus dem Verein nicht rechtfertigt.

Der Beschwerdeausschuß
Bernd Bredlow
Hilde Dämpfert
Horst Jachan
Gerhard Schlickeiser

Nachdem Sportkamerad Fritz Bräuer dem Vorstand gegenüber auch sein Bedauern über seine Verhaltensweise zum Ausdruck brachte, ist dieser bereit, die Angelegenheit als erledigt anzusehen.

Der Vorstand

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Turn-Abteilung:

Waltraud Untermann, Erna Hohensee, Christa Munka, Christel Munka, Brigitte Musfeld, Michael Oellermann, Erwin Grosnich, Manfred Fichtner.

Judo-Abteilung:

Klaus Worms, Uwe Luther, Karl-Heinz Genthe, Volkhard Potzta, Peter Döring, Rainer Baß, Wolfgang Kurz, Peter Zimek.

Ringer-Abteilung:

Günter Christepein, Michael Stede.

Tischtennis-Abteilung:

Helmut Deutschland.

Austritte

Turn-Abteilung:

Erna Sitte, Christel Lorenz, Käthe Lankheit, Ursula Kaufmann, Dorothea Kaufmann, Erna Gebhardt, Erika Gohlisch, Veronika Muschter, Ingeborg Giminski, Gerda Hellpap, Irmgard Henschel, Ursula Schmelter, Wolfgang Türk, Bodo Stenzel, Rüdiger Porr, Gerhard Martens, Lutz Marks, Axel Hartmann, Frank Großkopf, Kurt Rau.

Judo-Abteilung:

Arnim Wille.

Ringer-Abteilung:

Jürgen Janothe.

Vereinslokal

R E S T A U R A N T

HORST JACHAN

BERLIN-TEGEL

Tile-Brügge-Weg 15 • Tel.: 43 99 98

Bilanz und Programm

Die Wissenschaft hat es verstanden, das Leben der Menschen zu verlängern. Ein im Jahre 1800 geborener Junge hat eine durchschnittliche Lebenserwartung von 35 Jahren, 1900 waren es 45 Jahre, und heute beträgt die Lebenserwartung des Mannes 67,5 Jahre. Nicht im gleichen Maße hat sich aber die Dauer der Arbeitsfähigkeit des Menschen verlängert. Ja, wir erleben heute sogar, daß hier eine rückläufige Tendenz begonnen hat. Eine der entscheidenden Ursachen dafür ist in vielen Fällen eine einseitige Tätigkeit im Büro oder an der Werkbank, für die kein Ausgleich gesucht wird. Die Anzahl der Arbeitstage, die wegen Krankheit ausfallen, nimmt ständig zu. Es wäre ein dankenswertes Unterfangen, wenn einmal untersucht würde, wie groß der volkswirtschaftliche Schaden ist, für den wir Jahr für Jahr eintreten müssen, weil die Menschen ihre körperliche und charakterliche Ertüchtigung durch eine ihrem Leistungsvermögen und ihrem Alter angepaßte Gymnastik vernachlässigen.

Wer neben seiner Arbeit Sport treibt, wer, wie der spanische Philosoph Ortega y Gasset sagt, den Sport zum „Bruder der Arbeit“ macht, ist weit weniger gefährdet als einer, dessen Fertigkeit sich nur auf die gewohnten Handgriffe beschränkt. Er hat das blitzschnelle Reaktionsvermögen und die erforderliche Gewandtheit, um Gefahren schneller auszuweichen. Der Preis dafür ist allerdings, daß man im Training bleibt, daß man die Zeit und die Energie dafür aufbringt, um leistungsfähig zu bleiben.

Eine besondere Aufgabe wächst Ihnen, meine Damen und Herren vom Deutschen Turner-Bund, auch zu angesichts der Veränderungen im Wachstum unserer Jugend. Heute ist der

Fünfzehnjährige durchschnittlich 12 cm größer als es sein Großvater in diesem Alter war. Man rechnet damit, daß das Längenwachstum mit der Verstärkung des Lebens weiterhin zunehmen wird. Dabei treten Schäden und Krankheiten auf, die bisher nur als Alterserscheinungen bekannt waren. Kreislaufstörungen bei Heranwachsenden sind heute schon nicht mehr selten. Carl Diem hat wohl nicht zu Unrecht diese Veränderungen im natürlichen Prozeß des Wachsens und Reifens junger Menschen als eine Folge des „Treibhausklimas“ bezeichnet, in dem sie groß werden. An den äußeren Bedingungen können wir nichts Entscheidendes ändern, weil sie größtenteils zusammenhängen mit der Industrialisierung, mit der Zusammenballung der Menschen in immer größer werdenden Städten, mit dem Tempo unserer Zeit und mit den vielfältigen Eindrücken, die täglich auf uns einströmen, und der Nervenüberreizung, der wir ausgesetzt sind.

Aber wir müssen nach neuen Wegen suchen, um die schädlichen Auswirkungen gerade auf unsere Jugend zu neutralisieren. Eine vernünftige und regelmäßige sportliche Betätigung, wie sie Turnen und Gymnastik bieten, vermag hier unabsehbare Schäden abzuwenden. Helfen Sie mit, daß unsere Jugend zu charakterfesten, lebensstüchtigen, körperlich gewandten und leistungswilligen, anständigen Menschen heranwächst. Darin sehe ich eine Ihrer hervorragenden Aufgaben. Für alles, was Sie auf diesem Gebiete schon getan haben, möchte ich Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich und herzlich danken.

Auszüge aus der Ansprache des Bundespräsidenten Dr. h. c. Heinrich Lübke, auf der Schlußkundgebung in Essen. Wir stellen die hier geäußerten Gedanken zur Diskussion.

Neu! Bequem! Preisgünstig!

MÜNZ-AUTOMATEN-REINIGUNG

Tegel · Brunowstraße 49 · Tel.: 43 88 14

8 Pfd. 8,— DM, jetzt auch 4 Pfd. 4,— DM

Montag bis Freitag 9—20 Uhr, Sonnabend 9—15 Uhr — Achten Sie bitte auf die verläng. Geschäftszeit!

Dem Vorstand der Tennis-Abteilung sowie ihren Mitgliedern sage ich Dank für die mir zugewiesene Spende. Richard Seifert

Für die anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten bedanken sich Willi und Hilde Dämpfert

Hier spricht der Hauptkassierer

Das Jahr 1963 war für alle Abteilungen neben den sportlichen Erfolgen auch in finanzieller Hinsicht ein gutes Jahr.

Obwohl für die **Turnabteilung** erhöhte Kosten durch das Turnfest in Essen anfielen, die zum Teil durch Zuschüsse gesenkt wurden, traten doch noch Kosten durch Hinzuziehung von Lehrkräften auf, mit denen auch in Zukunft gerechnet werden muß. Trotz dieser höheren Belastung konnte noch ein Überschuß verzeichnet werden.

Die **Judoabteilung** hat die Anschaffung einer neuen Matte zurückgestellt und schließt daher gut ab. Für das nächste Jahr konnten weitere Rücklagen gemacht werden.

Für die **Ringerabteilung** waren die Ausgaben durch Anschaffung einer Heberbohle wesentlich höher als die Einnahmen, konnten jedoch durch Rücklagen gedeckt werden.

Auch die **Tisch-Tennis-Abteilung** konnte durch Zuschüsse die Einnahmen und Ausgaben so gestalten, daß sogar noch Sportkleidung dafür angeschafft werden konnte.

Die **Tennisabteilung** war durch erhöhte Kosten für den Bau eines Unterkunftsraumes sowie Kosten für den Platzwart höher belastet. Da das Geld für den Bau des Unterkunftsraumes jedoch aus dem Tennisfonds entnommen wurde, konnte auch hier noch mit einem Plus abgeschlossen werden.

Im letzten Jahr ist leider die schleppende Beitragszahlung zu bemängeln. Zum Teil wurde dies am Jahresende aufgeholt, liegt aber im wesentlichen schlechter als in den vergangenen Jahren.

Aus den nachfolgenden Zahlen geht hervor, wie die einzelnen Abteilungen abgerechnet haben. Turnabteilung 92%, Judo 98%, Ringen 98%, Tisch-Tennis 96%, Tennis 85%.

Die **Beitragsrückstände** belaufen sich auf insgesamt 1800,— DM.

Nun zur Mitgliederbewegung:

Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich, ist ein Mitgliederrückgang von ca. 10% in allen Abteilungen zu verzeichnen. Lediglich im Turnen wurde die Männer-Abteilung durch Übergang von Jugendlichen sowie Neuzugang verstärkt.

Die Überführung von Kindern zu Jugendlichen und Jugendliche zu Vollmitgliedern sieht wie folgt aus:

Von den Kindern wurden aus der **Turnabteilung** 10 Schüler und 7 Schülerinnen in die Jugendabteilungen übernommen.

Im **Judo** waren es 18 Schüler, im **Ring** 4 Schüler und im **Tisch-Tennis** 1 Schüler. Zu **Vollmitgliedern** wurden folgende Turn- und Sportkameraden:

Turnabteilung: Joachim Auls, Harald Barowitz, Lothar Gotthard, Dieter Houzer, Hans-Peter Krebs, Jürgen Ophoff, Werner Parketny und Gabriele Kloss.

Judoabteilung: Jürgen Borchert, Hans-Jürgen Lichey, Bernd Meyer, Karl-Heinz Schumann, Ingo Schwabe, Norma Stenschke.

Ring: Klaus Hartmann, Klaus Helinski, Karl-Ulrich Mackiw, Hagen Müller und Jürgen Weiß.

Tisch-Tennis: Dieter Schimmel, Ulrich Schulz, Rainer Chmelensky, Karin Lüpke und Helma Schröder.

Tennis: Lutz Laube, Joachim Schwiegk und Michael Zöllner.

Nachstehend nun die statistische Seite des Vereins in zwei Tabellen. Die erste gibt den Stand vom 1. Januar 1963 mit Zugang und Abgang, sowie den Stand vom 1. Januar 1964 an. In der zweiten Tabelle ist der Mitgliederstand unterteilt nach Jahrgängen.

Wichtig für alle Mitglieder:

Laut Beschluß des Vorstandes wird ab 1. Januar 1964 für auswärtige Mitglieder ein Jahresbeitrag von 12,— DM erhoben, und zwar für den Nachrichtenblattversand und erhöhte Kosten der Verbandsbeiträge.

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Austritte der Vollmitglieder laut Statuten nur 1/2jährlich erfolgen können und schriftlich formuliert werden müssen.

Jugendliche und Kinder können jeweils zum Quartalsende ihren Austritt schriftlich einreichen. Rudolf Fleschner

1964

Turn-Abteilung	Männer	I Frauen	II Frauen	männl. Jugend	weibl. Jugend	I u. II Schüler	I u. II Schüler- innen	Gesamt
Bestand 1. Jan. 1963	139	77	113	41	34	78	122	604
Zugang	26	13	15	20	9	12		
Abgang	17	13	30	22	21	16		
Bestand 1. Jan. 1964	148	77	98	39	22	74	108	566
Judo								
Bestand 1. Jan. 1963	79	8	—	35	3	63	—	188
Zugang	28	—	—	33	—	9	—	
Abgang	35	4	—	26	3	34	—	
Bestand 1. Jan. 1964	72	4	—	42	—	38	—	156
Ringen								
Bestand 1. Jan. 1963	76	—	—	8	—	11	—	95
Zugang	16	—	—	9	—	6	—	
Abgang	26	—	—	8	—	10	—	
Bestand 1. Jan. 1964	66	—	—	9	—	7	—	82
Tisch-Tennis								
Bestand 1. Jan. 1963	37(2)	12	—	9	6	4	2	70(2)
Zugang	3	3	—	5	1	3	1	
Abgang	5	2	—	4	3	3	2	
Bestand 1. Jan. 1964	35(1)	13	—	10	4	4(2)	1	67(3)
Tennis								
Bestand 1. Jan. 1963	37(8)	23(5)	—	11(1)	6(1)	—	—	77(15)
Zugang	10	6	—	2	—	—	—	
Abgang	11	4	—	5	3	—	—	
Bestand 1. Jan. 1964	36(7)	25(4)	—	8(1)	3(1)	—	—	72(13)
Bestand 1. Jan. 1963	368	120	113	104	49	156	124	1034
Bestand 1. Jan. 1964	357	119	98	108	29	123	109	943

574 Erwachsene 137 Jugendliche 232 Schüler u. Schülerinnen

Die in () gesetzten Zahlen sind Mitglieder, die innerhalb des Gesamtvereins mehrere Sportarten ausüben.

Unterteilung der Mitglieder nach Jahrgängen

Jahrgang	Turnen		Judo		Ringen		Tisch-Tennis		Tennis		Gesamt
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1958 u. jünger	3	7	2	—	—	—	—	—	—	—	12
1950—1957	71	101	36	—	7	—	4	1	—	—	220
1946—1949	39	22	42	—	9	—	10	4	8	3	137
1939—1945	56	42	42	—	40	—	17	6	13	9	225
1938 u. älter	92	133	30	4	26	—	18	7	23	16	349
	261	305	152	4	82	—	49	18	44	28	943
	566		156		82		67		72		

Rudolf Fleschner, Hauptkassenwart